

Narrative Report
ERASMUS+ - Studienaufenthalt

Name: [REDACTED]
Studienfächer: Europäische Rechtlinguistik
Gastuniversität: Lille3
Institut Universität zu Köln: phil. Fak + rechtsw. Fak
Institut Gastuniversität: _____
Tel. (freiwillig): _____
E-Mail (freiwillig): _____
Zeitraum: 01.09.16-20.01.17

1. Betreuung/ Hilfen an der Gastuniversität

War man darüber informiert, dass ihr kommt (Uni allgemein, Departments)? Hatte jemand schon irgendetwas vorbereitet (Wohnung reserviert o.ä.), und wenn ja, wer?
War euch klar, an wen ihr euch wenden konntet bei Problemen?

Ja, das international office hatte für Unterbringung in einem Studentenwohnheim in Lille gesorgt, bzw uns Bewerbungsunterlagen hierfür zugesendet, die wir nur noch ausfüllen mussten.

Megan Hennequin war unsere wirklich freundliche Ansprechpartnerin für eigentlich fast alles.

Gab es Einführungsveranstaltungen (wann/ wo)?

Am 01. September - direkt nach der Ankunft - gab es für alle Erasmus-Studierenden eine ausführliche Einführungsveranstaltung, in der neben studentischen/organisatorischen Dingen auch Freizeitmöglichkeiten vorgestellt wurden.

Gab es eine zentrale Stelle für ERASMUS+-Studierende im besonderen oder allgemein für ausländische Studierende? Wo? Was haben diese Stellen geleistet?

Es gab das international Office in der Uni, dieses hat sich um sämtliche Studienangelegenheiten von uns Erasmus-Studierenden, sowie um die Wohnangelegenheiten in der "résidence universitaire" (Studentenwohnheim geklärt)

Habt ihr viel/überhaupt nicht mit unserer nominellen ERASMUS+-Kontaktperson zu tun gehabt (Megan Hennequin)? Oder ist jemand anders mit diesen Aufgaben betraut?
Wer?

Ja, mit ihr und ihrer Kollegin Sarah, die mittlerweile, wie Megan aufgetaucht hat, deren Job übernommen hat.

Wer hat euch an euren Instituten betreut? Wie funktionierte die Verständigung mit Dozenten (Absprachen über Leistungsnachweise etc.)?

In Deutschland: Katja Kleibert

In Frankreich: Megan Hennequin

Leistungsanrechnung war schwierig, weil nicht alle geplanten Kurse in Lille angeboten wurden.

2. Die Universität

Wie schätzt ihr das akademische Niveau der Institute ein (Schwerpunkte, Fächerangebot, Organisation, Buchbestand etc.)?

Das Niveau ist etwa so hoch wie in Köln - die Organisation in Lille ist allerdings chaotischer. So mussten wir Erasmus-Studenten unsere Kurse anhand einer auf Papier gedruckten Liste wählen und konnten dies nicht über ein ~~mit~~ mit Hilfe vergleichbareres Online-Portal tun.

Konntet ihr eure Fächer studieren/ nach Absprache auch in Instituten, für die ihr eigentlich nicht eingeschrieben wart? Welche Möglichkeiten fachfremder Belegung hattet ihr? Wie sahen diese Absprachen aus?

Es geht die Möglichkeit, Sportangebote (bei mir Squash & Klettern) zu belegen und sich diese im Rahmen des Studiums integrieren anrechnen zu lassen.

Konntet ihr alle Lehrveranstaltungen besuchen, die ihr euch ausgesucht hattet? Gab es Probleme bei der Erstellung des Stundenplans?

Ein großes Problem sehe ich in der Überschneidung einiger Kurse - die Vorlesungszeiten sind nicht wie in Köln einheitlich geregelt, sodass man ^{sich} dadurch für einige Vorlesungen entscheiden musste und andere nicht belegen konnte.

In welches Studienjahr wurdet ihr eingestuft? Auf welche Weise? Führte das zu irgendwelchen Vorgaben für eure zu erbringenden Leistungen (festes Curriculum)?

Studienjahr 3 (wie auch in Köln, 5. Semester)

Hattet ihr sonstige Vorgaben (Stundenzahl, Inhalte)?

Kurse aus Science de Langage und Lettres modernes
waren zu belegen
18 CP mussten wir erbringen.

Habt ihr Scheine bzw. deren Äquivalent erworben? Sind diese Leistungsnachweise in Köln anerkannt worden? Hattet ihr diesbezüglich schon Absprachen in Köln getroffen?

bis jetzt erfolgte noch keine Anerkennung

Habt ihr sonst irgendwelche Bescheinigungen über euren ERASMUS+-Aufenthalt bekommen?

Nur die Bescheinigung über den Aufenthalt an sich.

Wie war euer Verhältnis zu den Dozenten (waren sie zugänglich für die Sorgen und Nöte des/der geplagten Austauschstudierenden)?

Die meisten Dozenten waren sehr verständnisvoll, besonders
Mme Rosen aus dem "Cours extensif" war sehr hilfsbereit
und verständnisvoll

Wie war das Zahlenverhältnis Dozenten - Studierende (Kursstärke) und die Gesamtzahl der Studierenden in den Instituten (ungefähr)?

Etwa wie in Köln in der philosophischen Fakultät.

Sonstiges (Essen, Lage der Uni, Freizeitangebote der Uni etc.)?

Lage: Nicht in Lille direkt, sondern im kleinen Ort Villeneuve-d'Ascq
Mensa: günstig, Preis-Leistung super
Freizeit: vielseitige Sportangebote an der Uni

3. Wohnen

Wie habt ihr eine Wohnung bekommen (Uni-Vermittlung, ERASMUS+-Vermittlung, privat)? Welche Stellen können eventuell bei der Wohnungssuche helfen?

Erasmus+-Vermittlung → darüber habe ich einen Platz im Wohnheim bekommen.

Ober diverse Gruppen auf Facebook wird man sicherlich auch fündig.

Wie lange hat das gedauert und wie habt ihr eventuelle Wartezeiten überbrückt (Nächte im Hotel oder auf der Parkbank)? Könnt ihr Hostels o.ä. zum Überbrücken empfehlen?

Die Zusage fürs Wohnheim hatte ich ca. 1 Monat vor Beginn meines Aufenthaltes, einziehen konnte ich direkt am 1. September.

Wie war eure Wohnung/ Zimmer (Größe, Wohnlage, Zustand, Preis)?

das Zimmer war komplett neu (neugebautes Wohnheim) (Résidence Albert Camus) 12 m² für 2,56 €/Monat

Seid ihr während des Aufenthalts noch umgezogen? Wenn ja, wohin (Verbesserung/ Verschlechterung gegenüber der ersten Wohngelegenheit)?

Nein

Wie schätzt ihr allgemein die Wohnsituation an eurem Studienort ein? Habt ihr Tipps für eure Nachfolger?

definitiv weniger überkaufen als in Köln
kommt euch rechtzeitig um eine Wohnung!

4. Soziale Integration

Was für außeruniversitäre Möglichkeiten gab es, in der Freizeit etwas zu unternehmen (Sport; Sehenswertes; Sachen, die man besser lassen sollte; Anbindung durch öffentliche Verkehrsmittel)?

die Altstadt von Lille, die mit dem ÖPNV sehr gut zu erreichen ist, ist sehr schön, in Villeneuve d'Ascq selbst gab es wenige Geschäfte, dafür ein Kino und ein Bowlingcenter. Mit dem Auto konnte man außerdem sehr schöne Orte in der Umgebung (max. 2h Fahrt) erreichen, da Lille sehr zentral liegt (Nähe zu Paris, London, Belgien, den Niederlanden, aber Küste)

Gab es Integrationsbemühungen seitens der Uni? Wenn ja, welche?

Die "Association Ulysse" bot regelmäßig Unternehmungen und Tagesreisen an, manchmal Wochenendtrips Bspw nach London oder zu Mont St. Michel an.

Wie sah es im Wohnheim mit Treffen, gemeinsamen Unternehmungen etc. aus? Gab es die Gefahr, daß nur ausländische Studenten zusammenhocken? Wenn ja, wie habt ihr versucht, mit *native speakers* in Kontakt zu kommen?

im Wohnheim lebten viele Erasmusstudenten, vor allem auch Deutsche - zum Glück auch "Natives" mit denen wir oft abends zusammen gegessen haben.

Wie hoch waren die Lebenshaltungskosten? Was hat ca. wieviel gekostet?

Insgesamt würde ich die Lebenshaltungskosten etwas höher als in Deutschland einschätzen - alltägl. Lebensmittel sind ca. 10% teurer als bei uns, Fleisch und Milch sind noch etwas teurer, Alkohol ist nur unmerklich teurer als in Deutschland. Die Spirituosen waren in Belgien sehr niedrig, auf Ausflügen lohnt es sich definitiv, dort zu trinken.

Hattet ihr noch einen Job neben dem Studium? Wenn ja, könnt ihr euren Nachfolgern auch diesbezüglich Ratschläge geben?

Welche Tipps könnt ihr euren Nachfolgern noch geben (Unternehmungen, Kostensenkung)?

Siehe vorherige Spalte. Ich würde sagen, es lohnt sich auf jeden Fall, ein Auto mitzunehmen (sofern vorhanden) oder sich für die Zeit in Tilsa eines zu kaufen, da die Verkehrsanbindungen an den ÖPV lange nicht so gut wie in Köln sind.

5. Formalitäten und Bewerbungsverfahren

Wie fandet ihr die Beratung durch das ZIB? Habt ihr für uns noch Verbesserungsvorschläge (z.B. Infos, zeitlicher Rahmen des Bewerbungsverfahrens...)?

Ich bin mit der Beratung zufrieden.
Eventuell könnte man die einzelnen Universitäten, die zur Auswahl stehen, besser vorstellen (deren Websites sind nämlich z.T. sehr unübersichtlich) - dies könnte etwa durch Video-Blogs von Erasmus-Studenten vor Ort geschehen, das Material könnte man an einem Vorstellungabend zeigen.

Hattet ihr im Vorfeld des Auslandsaufenthaltes viele Formalitäten zu erledigen oder lief das reibungslos ab?

a) mit deutschen Institutionen (Beurlaubung, Beantragen von Auslandsbafög etc.):

Klar muss man Formalitäten erledigen, es würde uns aber vorher gesagt was auf uns zukommen würde und uns ~~das~~ eine Checkliste gegeben.

b) mit der Gastuni (Zulassung zum dortigen Studium, Antrag auf einen Wohnheimplatz, Antworten auf sonstige Fragen etc.):

die ~~z~~ zuständigen Leute an der Gastuni waren, was das Antworten angeht. ^{Institutionen} zum Teil recht träge.

Hattet ihr einen Sprachnachweis zu erbringen? Wenn ja, welchen, welches Sprachniveau und gab es hierbei Besonderheiten?

Ja, einen Sprachtest mussten wir absolvieren.
~~Wir sind vorher~~ Es geht aber keine
Kundenanforderung seitens Lillo?

Gab es nach eurer Ankunft an der Gastuni noch Formalitäten zu erledigen? Wenn ja, welche und wie umfangreich waren diese?

Wir mussten die Einschreibung vornehmen und
uns hiermit mit den Koordinatoren in Halle treffen.

Wie verlief die Einschreibung? Gab es damit Probleme?

An kurzes Treffen genügt, alles war ^{vorab} ~~gut~~ ^{gut} organisiert.

Musstet ihr noch irgendwelche Gebühren bezahlen? Wenn ja, wofür?

Nein.

Habt ihr eine offizielle Krankenversicherung gehabt? Wie verlief die Anmeldung dazu?

Nein, ich war weiterhin über meine deutsche Krankenversicherung
(TKK) auslandskrankenversichert, nachfragen sollte man
bei der jeweiligen Versicherung aber diesbezüglich.

Gab es sonst noch Formalitäten? Wenn ja, welche?

Nein.

Gab es Schwierigkeiten mit den Stipendienzahlungen? Wenn ja, welcher Art waren die?

Die Zahlung kam recht spät, aber sie kam.

Test vor Eurem Aufenthalt ausführliche Erfahrungen.

Weitere Tipps und Hilfestellungen für eure Nachfolger:

Berichte.

Außerdem gibt es in Lille die Möglichkeit, am "Buddy-Programm" teilzunehmen.

Hierbei wird einem ein ortskundiges Student zugeordnet, der einem zu Beginn d. Aufenthalts die Uni und die Stadt zeigt.

Infos hierzu gibt es auf der Webseite von "Ulysse" oder der Uni Lille3 selbst.